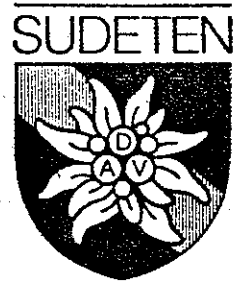


Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 07 11/37 3035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matriel/Osttirol 360248

Nr.14 - Januar 1983

Liebe Mitglieder,

die letzten "Nachrichten für unsere Mitglieder" des Jahres 1982 enthalten nicht nur einen Rückblick auf das auslaufende Jahr. Nicht nur Vergangenheitsbewältigung wollen wir hier behandeln, sondern wir wollen auch Schlüsse ziehen aus den gemachten Erfahrungen und wollen - ohne der Mitgliederversammlung vorzugreifen - auch Perspektiven für das kommende Jahr aufzeigen.

In seiner Sitzung mit einem 15 Punkte umfassenden Programm beschäftigte sich bereits der Ausschuß am 20. November in Donauwörth mit den Ergebnissen des Jahres 1982 und deren Analyse, sowie mit der Weichenstellung für 1983.

Die Ausfahrten der Sektion zu bergsteigerischen Unternehmungen waren nicht gerade vom Wetter begünstigt worden. Die Teilnahme war daher etwas zurückhaltender, doch scheint auch die allgemeine wirtschaftliche Lage eine nicht unbedeutende Rolle zu spielen. Der Tourenausschuß hat sich mit dieser Situation ausgiebig beschäftigt und es werden Mittel und Wege gefunden werden, die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen.

Unsere Hütte zeigte 1982 eine in jeder Hinsicht positive Bilanz. Die Zahl der Tagesbesucher und auch der Nächtigungen wies gegenüber dem Vorjahr eine beachtliche Erhöhung auf, die wohl auf das günstige Sommerwetter und auf die attraktiven Goldriedbahnen zurückzuführen ist, die den Bergwanderern doch eine beträchtliche Anzahl an Höhenmetern abnehmen und die es ihnen damit ermöglichen, den Sudetendeutschen Höhenweg problemlos zu erreichen. Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen muß daher den neuen Gegebenheiten angepaßt werden und so steht für das Jahr 1983 die Modernisierung der Küche, der Ausbau des Waschräume sowie die Erneuerung der Blitzschutzanlage im Vordergrund aller Aktivitäten. Außerdem müssen noch die Stützen der Materialseilbahn einen neuen Anstrich erhalten - eine lustige Tätigkeit übrigens für einen freiwilligen Arbeitsdienst in dieser großartigen Landschaft. Auch die vorgenannten Baumaßnahmen sollen im Rahmen eines freiwilligen Arbeitseinsatzes erfolgen und dazu ist die Zeit um Ende Juni 1983 vorgesehen. Wer Lust und Liebe hat, im fröhlichen Kameradenkreis gestaltend tätig zu sein, sollte sich jetzt schon diesen Termin vormerken. Genaue Daten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Nationalpark - Kraftwerksbau - zwei grundverschiedene Begriffe, im Zusammenhang gesehen aber doch ein Thema, welches die Wellen der Emotionen nicht nur in den betroffenen Regionen hochschlagen läßt. Verfolgt man dieses Thema in der örtlichen Presse, so muß man als Außenstehender feststellen, daß die Auseinandersetzung sehr polemisch geführt wird. Osttirol hat in dieser wirtschaftlichen Rezession seine besonderen Probleme, die nicht zu übersehen sind und gegen die es Maßnahmen zu treffen gilt. Mit Polemik aber sind Lösungen nicht möglich. Wir wollen hoffen, daß ein Konsens gefunden wird, der allen Betroffenen gerecht wird. Das müßte doch möglich sein?

Sie alle mögen aus dem Inhalt dieser "Nachrichten" ersehen, daß Sie Mitglied einer in sich gefestigten Sektion sind. Und das wird sie auch bleiben, solange Sie zur Mitarbeit bereit sind.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles nur erdenklich Gute für das Jahr 1983. Mögen alle Ihre Vorhaben und Unternehmungen - auch die bergsteigerischen - glücklich verlaufen und möge Gesundheit und Wohlergehen Ihr ständiger Begleiter sein.

K.Göttlinger

Unsere Mitglieder



In Trauer gedenken wir unseres verstorbenen Bergkameraden

Herr Friedrich Heckl, Pentenried (1.Vorsitzender der Sektion Prag) Mitglied seit 1977

Frau Camilla Seidler, Weilheim (früher Sekt.Silesia) Mitglied seit 1920

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

Wir begrüßen

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Susanne Klein	Ludwigstraße 28	8510 Fürth
Wolfgang Kautter	Grabenstraße 28	7315 Weilheim/Teck
Carl-Dieter Schmitt	Bensheimer Ring 25a	6710 Frankenthal
Christel Schmitt	Bensheimer Ring 25a	6710 Frankenthal

Unsere Jubilare 1983

Eine große Anzahl von Bergkameraden können wir für langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein beglückwünschen.

Es werden geehrt für eine Mitgliedschaft von

30 Jahren	Dr. Erika Bergenthun Rupprecht Handschke Josef Hansel Dr. Otmar Meese Hans Wilfried Payer Margarita Wessely Gustav Würfel	Obernburg München Heilbronn-Frankenbach Ellwangen Duisburg Aachen Kirchheim/Teck
40 Jahren	Anton Grossmann Luise Isenring Renate Staiger-Siegl Martha Wörner	Lörrach-Brombach Zürich St. Georgen Wildbad
25 Jahren	Margarete Berwer Emil Frisch Dr. Ing. Rudolf Gärtner Dipl. Ing. Gustav Lammel Dipl. Ing. Karl Lehmann Lucia Lehmann Christine Patzelt Erwin Patzelt Dr. Wolfgang Seydl Dr. Karl-Friedrich Steinert Hildegart Stritzky Kurt Warmbrunn	Esslingen Senden Berlin Bochum Kirchheim/Teck Kirchheim/Teck Hünstetten Hünstetten Bobenheim-Roxheim Hofheim/Taunus Liederbach Kirchheim/Teck

Aus dem Vorstand

Einladung zur Mitglieder - Versammlung 1983

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

Samstag, 26. Februar 1983, 11 Uhr
Esslingen, Gaststätte "Reichsstadt"

Rathausplatz 5, Tel. 0711/35 36 20

zu unserer

Mitglieder - Versammlung 1983

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1982
2. Jahresrechnung 1982
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
- Pause - (gegen 13 Uhr)
4. Arbeitsplan 1983
5. Haushaltsplan 1983
6. Neufassung der Satzung (Unterlagen hierzu werden gerne auf Anforderung vorher zugesandt)
7. Neuwahlen von Vorstand, Ausschuß und Rechnungsprüfer
8. Ehrungen
9. Verschiedenes
- Ende - (gegen 16 Uhr)

Wir möchten darauf hinweisen, daß nur über Anträge Beschluß gefaßt werden kann, die aus der Tagesordnung hervorgehen oder die mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingehen.

Anschließend Vorführung des Films über den Prägratener Bergbauern und Sajat-Hüttenwirt Friedl Kratzer:

"...so hab ich natürlich verschiedene Sachen müssen angehen..."

Nachdem im Vorjahr unsere Mitglieder-Versammlung so gut aufgenommen wurde, daß manche sich wie in einer großen Familie fühlten, haben wir auch heuer den Beginn wieder auf den Vormittag gelegt und hoffen, daß möglichst viele den Weg nach Esslingen finden. Reichlich Zeit für persönliche Kontakte und Gespräche haben wir vorgesehen. Wir helfen wieder gerne bei Übernachtungsmöglichkeiten in Esslingen.

Wir wollen uns bemühen, im Rahmen der Formalitäten eines geordneten Vereinsjahres einen guten Überblick über die Aktivitäten innerhalb der Sektion, in unserem Arbeitsgebiet und auf unserer Hütte zu geben, was sicher für viele nicht uninteressant sein dürfte. Wir würden uns über Ihren regen Besuch sehr freuen.

Walther Nimmrichter
1. Vorsitzender

Dank für ihren Einsatz auf unserer Hütte

Die Sanierungsarbeiten auf unserer Hütte gingen auch 1982 weiter. Wieder können wir eine Reihe von Bergkameraden für ihren selbstlosen Einsatz herzlich danken.

Karl Liehne, Tutzing
Heinz Ebermann, Stuttgart
Walther Nimmrichter, Esslingen
Adolf Simon, Kornwestheim

Anton Schicht, Nürnberg
Hans-Peter Ludwig, Emmering
Dieter Hantschel, Heimsheim

Unsere nächsten Aktivitäten

Unser Tourenprogramm 1983: Sektions-Ausfahrten

Der Tourenausschuß hat sich aus grundsätzlichen Überlegungen heraus - Massentourismus, Hüttenüberfüllung usw. - entschlossen, das Programm der Sektions-Ausfahrten etwas herabzusetzen und weiteren Raum Unternehmungen in kleineren Gruppen zu geben, die kurzfristig vereinbart werden sollen. Die fest terminierten Sektionsausfahrten sind mehr für Teilnehmer aller Alters- und Leistungsgruppen angelegt. Sie sollen nicht nur in das alpine Wandern und Steigen einführen, sondern auch das Erlebnis der Sektionsgemeinschaft pflegen.

Datum	Tourenziel	Organisation und Anmeldung bei
12./13. Februar	Skiausfahrt ins Montafon	W.Nimmrichter, Tel. 0711/37 30 35
17. April	Übungsklettern in den Hessigheimer Felsengärten	H.Bahr/W.Lösler, Tel. 0711/346 22 31
7./8. Mai	Voralpenwanderung bei Füssen	H. Wabra, Tel. 09421/79 70
29.Mai	Frühling im Jagsttal	K.Svojanovsky, Tel. 06201/ 537 81
18./19.Juni	Naturkundliches am Bodensee	H.Ebermann, Tel. 0711/47 94 89
21. bis 24. Juli	In den Zillertalern	R. Neverla, Tel. 07021/822 34
12. bis 14. August	Hüttentreffen auf der Sudetendeutschen Hütte und Zusammentreffen im Tal	
1./2. Oktober	Im Wetterstein	A. Niederhöfer, F. 0711/ 44 53 21
12./13. November	Jahresausklang auf der Ostalb	I.Urbassek/D.Fedderau, F. 07023/ 45 75

Merken Sie sich diese Termine schon jetzt vor, sichern Sie sich die Teilnahme durch telefonische Anmeldung bei den Genannten!

Ausfahrten für höhere Ansprüche (Fels und Eis)

Es ist beabsichtigt, 5 bis 6 Ausfahrten in kleineren Gruppen durchzuführen. Ziele und Zeitpunkt sollen je nach den Wetterbedingungen kurzfristig vereinbart werden.

Die Ansprechstelle ist: Hans Bahr Tel. 0711/346 22 31
Boßlerstraße 3
7306 Denkendorf

Unsere Stammtische

- Stuttgart:** jeweils freitags: 4. Februar, 4. März, 8. April, 6. Mai
Gaststätte Flurwirt, Flurstr. 2, Stuttgart 50 (Bad Cannstatt) Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711-43 21 67.
- Kirchheim:** jeweils freitags: 21. Januar, 18. Februar, 18. März, 22. April, 20. Mai
Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2, Kirchheim/Teck Näheres: Paul Drescher, Tel. 07021-446 31
- Nürnberg:** jeweils donnerstags : 24. Februar, 24. März, 21. April, 19. Mai
Gaststätte Rosenhof, Boelkestraße 29, Nürnberg Näheres: Anton Schicht, Tel. 0911-83 4997
- München:** jeweils freitags: 4. Februar, 4. März, 8. April, 6. Mai
DAV-Haus Praterinsel 5, München 22

gemeinsam mit den befreundeten Sektionen Reichenberg und Prag im Alpenvereinshaus (Jugendraum). Das Alpenvereinshaus ist zu erreichen mit der S-Bahn Bahnhof Isartorplatz, Ausgang Deutsches Museum oder mit der

Unsere Jubilare 1983

Eine große Anzahl von Bergkameraden können wir für langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein beglückwünschen.

Es werden geehrt für eine Mitgliedschaft von

50 Jahren	Dr. Erika Bergenthun Rupprecht Handschke Josef Hansel Dr. Otmar Meese Hans Wilfried Payer Margarita Wessely Gustav Würfel	Obernburg München Heilbronn-Frankenbach Ellwangen Duisburg Aachen Kirchheim/Teck
40 Jahren	Anton Grossmann Luise Isenring Renate Staiger-Siegl Martha Wörner	Lörrach-Brombach Zürich St. Georgen Wildbad
25 Jahren	Margarete Berwer Emil Frisch Dr. Ing. Rudolf Gärtner Dipl. Ing. Gustav Lammel Dipl. Ing. Karl Lehmann Lucia Lehmann Christine Patzelt Erwin Patzelt Dr. Wolfgang Seydl Dr. Karl-Friedrich Steinert Hildegart Stritzky Kurt Warmbrunn	Esslingen Senden Berlin Bochum Kirchheim/Teck Kirchheim/Teck Hünstetten Hünstetten Bobenheim-Roxheim Hofheim/Taunus Liederbach Kirchheim/Teck

Aus dem Vorstand

Einladung zur Mitglieder - Versammlung 1983

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

Samstag, 26. Februar 1983, 11 Uhr
Esslingen, Gaststätte "Reichsstadt"

Rathausplatz 5, Tel. 0711/35 36 20

zu unserer

Mitglieder - Versammlung 1983

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 1982
2. Jahresrechnung 1982
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
- Pause - (gegen 13 Uhr)
4. Arbeitsplan 1983
5. Haushaltsplan 1983
6. Neufassung der Satzung (Unterlagen hierzu werden gerne auf Anforderung vorher zugesandt)
7. Neuwahlen von Vorstand, Ausschuß und Rechnungsprüfer
8. Ehrungen
9. Verschiedenes
- Ende - (gegen 16 Uhr)

Wir möchten darauf hinweisen, daß nur über Anträge Beschluß gefaßt werden kann, die aus der Tagesordnung hervorgehen oder die mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingehen.

Anschließend Vorführung des Films über den Prägratener Bergbauern und Sajat-Hüttenwirt Friedl Kratzer:

"...so hab ich natürlich verschiedene Sachen müssen angehen..."

Nachdem im Vorjahr unsere Mitglieder-Versammlung so gut aufgenommen wurde, daß manche sich wie in einer großen Familie fühlten, haben wir auch heuer den Beginn wieder auf den Vormittag gelegt und hoffen, daß möglichst viele den Weg nach Esslingen finden. Reichlich Zeit für persönliche Kontakte und Gespräche haben wir vorgesehen. Wir helfen wieder gerne bei Übernachtungsmöglichkeiten in Esslingen.

Wir wollen uns bemühen, im Rahmen der Formalitäten eines geordneten Vereinsjahres einen guten Überblick über die Aktivitäten innerhalb der Sektion, in unserem Arbeitsgebiet und auf unserer Hütte zu geben, was sicher für viele nicht uninteressant sein dürfte. Wir würden uns über Ihren regen Besuch sehr freuen.

Walther Nimmrichter
1. Vorsitzender

Dank für ihren Einsatz auf unserer Hütte

Die Sanierungsarbeiten auf unserer Hütte gingen auch 1982 weiter. Wieder können wir eine Reihe von Bergkameraden für ihren selbstlosen Einsatz herzlich danken.

Karl Liehne, Tutzing
Heinz Ebermann, Stuttgart
Walther Nimmrichter, Esslingen
Adolf Simon, Kornwestheim

Anton Schicht, Nürnberg
Hans-Peter Ludwig, Emmering
Dieter Hantschel, Heimsheim

Unsere nächsten Aktivitäten

Unser Tourenprogramm 1983: Sektions-Ausfahrten

Der Tourenausschuß hat sich aus grundsätzlichen Überlegungen heraus - Massentourismus, Hüttenüberfüllung usw. - entschlossen, das Programm der Sektions-Ausfahrten etwas herabzusetzen und weiteren Raum Unternehmungen in kleineren Gruppen zu geben, die kurzfristig vereinbart werden sollen. Die fest terminierten Sektionsausfahrten sind mehr für Teilnehmer aller Alters- und Leistungsgruppen angelegt. Sie sollen nicht nur in das alpine Wandern und Steigen einführen, sondern auch das Erlebnis der Sektionsgemeinschaft pflegen.

Datum	Tourenziel	Organisation und Anmeldung bei
12./13. Februar	Skiausfahrt ins Montafon	W.Nimmrichter, Tel. 0711/37 30 35
17. April	Übungsklettern in den Hessigheimer Felsengärten	H.Bahr/W.Lösler, Tel. 0711/346 22 31
7./8. Mai	Voralpenwanderung bei Füssen	H. Wabra, Tel. 09421/79 70
29.Mai	Frühling im Jagsttal	K.Svojanovsky, Tel. 06201/ 537 81
18./19.Juni	Naturkundliches am Bodensee	H.Ebermann, Tel. 0711/47 94 89
21. bis 24. Juli	In den Zillertalern	R. Neverla, Tel. 07021/822 34
12. bis 14. August	Hüttentreffen auf der Sudetendeutschen Hütte und Zusammentreffen im Tal	
1./2. Oktober	Im Wetterstein	A. Niederhöfer, F. 0711/ 44 53 21
12./13. November	Jahresausklang auf der Ostalb	I.Urbassek/D.Fedderau, F. 07023/ 45 75

Merken Sie sich diese Termine schon jetzt vor, sichern Sie sich die Teilnahme durch telefonische Anmeldung bei den Genannten!

Ausfahrten für höhere Ansprüche (Fels und Eis)

Es ist beabsichtigt, 5 bis 6 Ausfahrten in kleineren Gruppen durchzuführen. Ziele und Zeitpunkt sollen je nach den Wetterbedingungen kurzfristig vereinbart werden.

Die Ansprechstelle ist: Hans Bahr Tel. 0711/346 22 31
Boßlerstraße 3
7306 Denkendorf

Unsere Stammtische

- Stuttgart:** jeweils freitags: 4. Februar, 4. März, 8. April, 6. Mai
Gaststätte Flurwirt, Flurstr. 2, Stuttgart 50 (Bad Cannstatt) Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711-43 21 67
- Kirchheim:** jeweils freitags: 21. Januar, 18. Februar, 18. März, 22. April, 20. Mai
Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2, Kirchheim/Teck Näheres: Paul Drescher, Tel. 07021-446 31
- Nürnberg:** jeweils donnerstags : 24. Februar, 24. März, 21. April, 19. Mai
Gaststätte Rosenhof, Boelkestraße 29, Nürnberg Näheres: Anton Schicht, Tel. 0911-83 4997
- München:** jeweils freitags: 4. Februar, 4. März, 8. April, 6. Mai
DAV-Haus Praterinsel 5, München 22

gemeinsam mit den befreundeten Sektionen Reichenberg und Prag im Alpenvereinshaus (Jugendraum). Das Alpenvereinshaus ist zu erreichen mit der S-Bahn Bahnhof Isartorplatz, Ausgang Deutsches Museum oder mit der

Wanderungen unserer Stammtische

Stuttgart: Einige Wanderungen in der Umgebung sind vorgesehen, die kurzfristig an den Stammtischabenden vereinbart werden.
Senioren-Wanderungen an Wochentagen (Donnerstags): Auskunft bei Georg Javitz, Tel. 0711-73 36 75 .

Nürnberg: Sonntag, 20. März **Zu den alten Zeidelsledlungen im Lorenzer Wald (Gehzeit 3 Stunden)**
Treffpunkt: am Dorfwirtshaus in Moosbach, 10 Uhr
Führung: Anton Schicht, Wittelsbacher Str. 55A, 8500 Nürnberg 50, Tel. 0911/83 49 97

Sonntag, 24. April **Rund um den Ernhofer Berg (Gehzeit 3 1/2 Std.)**
Treffpunkt: 9 Uhr am Marktplatz in Altdorf
Führung: Kurt Renner, Löhnerstraße 12, 8500 Nürnberg 20

Sonntag, 15. Mai **Von Tüchersfeld zur Burg Rabenstein (Gehzeit 5 Stunden)**
Treffpunkt: 9 Uhr Tüchersfeld, Straße nach Kleinlesau
Führung: Walter Nappert, Mespelbrunner Str. 14, 8500 Nürnberg 90

Sonntag, 12. Juni **Auf stillen Wegen zum Poppberg bei Alfeld (Gehzeit 3 1/2 Stunden)**
Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz Mitte Alfeld
Führung: Josef Fuchs, Wolgemutstr. 5, 8500 Nürnberg 70

Kanu: Wer hat Interesse?

Unser Mitglied Dieter Schunda, Kanu-Übungsleiter, Elisabethstraße 43/2, 8000 München 40, Tel. 089-27191 91, bietet echt interessierten Kanufahrern die Teilnahme an verschiedenen Fahrten an:

12. bis 15. Mai Isarregatta; Standort: Olympia-Ruderregatta, München, Zeltplatz
Fahrten auf der Amper, Obere Isar - Isar, Bad Tölz - München, Loisach, Garmisch.
Im Herbst: Unterer Inn, Donaudurchbruch Kehlheim (Wanderfahrt)

Programm und weitere Informationen gegen Einsendung von DM 2.40 in Briefmarken.

Aus der Sektionsarbeit

Der Schatzmeister berichtet

Reichlich gingen uns wieder Spenden von unseren Mitgliedern und Freunden zu, die wir für unsere Arbeit und besonders für unsere Hütte sehr gut brauchen können. Allen Spendern sei hiermit herzlich gedankt.

In der Zeit vom 1.9. bis 31.12.1982 gingen uns zu:

Lisa Doranth	DM 100.-	Hildegard Meixner	DM 1000.-
Robert Friedel	DM 100.-	Ungenannt	DM 899.-
Gerhard Harbich	DM 21.-	Gerda Pretzlik	DM 30.-
Ungenannt	DM 30.-	Anton Schicht	DM 500.-
Dr. Josefina Heinemann	DM 400.-	Lieselotte Zitek	DM 50.-
Hermine Knopp	DM 50.-	J. Fischer, Frankfurt	DM 50.-
Erich Kukuk	DM 50.-	Ungenannt	DM 2500.-
Maria Kunz	DM 100.-		

Hohe Unfallbilanz im Bergjahr 1982

Vertreter der Bergwacht und des DAV rechnen für das Jahr 1982 mit ca 1000 tödlich verlaufenen Bergunfällen im Alpenraum. Allein im kleinen deutschen Alpenanteil mußten 80 Tote geborgen werden. Quer durch die gesamte alpine Presse geht ein Aufschrei zu dieser Bilanz. Es gab mehr Unfälle mit tragischem Ausgang als in den Vorjahren. Das sollte uns zu denken geben, denn es waren zwar in den meisten Fällen Unerfahrene, aber es traf diesmal auch Könner. War es einmal eine erstklassige Zweierseilschaft, die durch einen herausbrechenden Haken aus der Wand stürzte oder eine erfahrene Dreierseilschaft, die auf einem Firnhang ins Stürzen geriet und den Totalabsturz nicht überlebte, so fiel an einem anderen Ort eine Dreierseilschaft in eine Gletscherspalte und konnte nur noch tot geborgen werden. Die Serie ließe sich fortsetzen, wobei die Unfälle noch gar nicht berücksichtigt sind, die nicht tödlich ausgingen, sondern zur lebenslangen Behinderung geführt haben. Das Unfallgeschehen wird Bergsteigen nie ganz auszuschließen sein, muß es aber derartige Dimensionen annehmen wie im Jahr 1982?

Welches sind die Gründe, die es noch zu untersuchen gilt? Pit Schubert, der Sicherheitsreferent des DAV, glaubt, daß die von Bergausrüstern unentwegt suggerierte Sicherheit der wahre Grund für den grassierenden Bergtod sei. Das Risikobewußtsein werde durch blindes Vertrauen in die Superausrüstung verdrängt - man neigt zum Leichtsin.

Die Bergwacht hat die Erfahrung machen müssen, daß Bergwanderer mit bester Kondition schon auf dem simpelsten Schneefeld ausrutschen und oft verhängnisvoll stürzen.

Das alles soll, weiß Gott, keine Schwarzmalerei sein. Die Bergwelt ist so schön, daß sie uns immer wieder begeistern und zu Un-

Moment zweckmäßig anwenden zu können – das will gelernt sein. Selbsteinschätzungsvermögen, Geländebeurteilung, physische und psychische Kondition, Wetterkunde usw.– das alles und noch mehr zu erlernen, bietet der DAV und seine Sektionen den Mitgliedern an mit dem Ziel, Bergunfälle möglichst zu vermeiden.

Alle die, die in den Bergen Freude und Erholung suchen, sollten die Ihnen angebotenen Lernmöglichkeiten aufgreifen und wahrnehmen, damit sie einen unbeschwerten Aufenthalt in den Bergen genießen können.

Selbst in unserem Arbeitsgebiet gab es tragische Unfälle: am 19. August stürzte ein Wiener vom Sudetendeutschen Höhenweg nahe dem Hohen Tor tödlich ab, als er seinem davankollernden Hut nachlief.

Eine Bochumer Studentin kam an der Dürrenfeldscharte in ein Gewitter und in die Dunkelheit, stürzte später über eine Geländekante und erreichte mühsam mit einem Schlüsselbeinbruch und einer Beckenverletzung unsere Hütte.

K.G.

Wie soll sich der Skitouren-Fahrer gegen Wildtiere verhalten?

Mit der Zunahme des winterlichen Bergsteigens auf Skier bekommt der Problemkreis "Skitourenfahren – Wildtiere" eine steigende Bedeutung. Während es im Sommer doch weitgehend gelingt, den Menschen an Wege zu binden und für das Wild Ruheräume zu erhalten, geht der Skitourenfahrer meist weglos und kann damit das Wild empfindlich stören. Es ist aber wegen seines Energiehaushalts im Winter auf ein erhöhtes Ruhebedürfnis angewiesen.

Der DAV hat zusammen mit der Universität München Richtlinien erarbeitet, die wir uns zur Verpflichtung nehmen sollten:

1. Markierte Wege oder vorgefundene vernünftige Spuren beim Aufstieg benützen; keine neuen anlegen!
2. Bei der Abfahrt keine unberührten Hänge befahren, Hänge ohne Gehölze und Felsvorsprünge, d.h. ohne Deckungsmöglichkeit für die Tiere und Nord- und Nordwesthänge bevorzugen!

3. Erkannte Tiere weiträumig umgehen, auf sich z.B. durch Unterhaltung in normaler Lautstärke frühzeitig aufmerksam machen.

Sie nicht mutwillig verfolgen oder anpirschen. Winterfütterungsstellen meiden.

W.N.

Jahresmarke 1983 und Mitgliedsbeiträge

In diesen Tagen übergeben wir unserer Bank Lastschriften für den Beitragseinzug. Sie wird Ihnen in den folgenden Tagen von Ihrer Bank zugehe. Die Lastschrift enthält die Jahresmarke, die Sie bitte ausschneiden und in Ihren Ausweis einkleben wollen.

Die Beiträge für 1983 sind unverändert:

A-Mitglied	DM 48.-	Junioren	DM 24.-
B-Mitglied	DM 24.-	Jungbergsteiger	DM 12.-
C-Mitglied	DM 12.-	Kinder	DM 6.-

Falls Sie sich noch nicht zum Lastschrifts-Einzug entschlossen haben, finden Sie Ihre Jahresmarke diesem "Nachrichten"-Blatt beigeftet. Bitte überweisen den ausgewiesenen Betrag umgehend auf unser Postscheckkonto.

Die Sektionsanschrift und die Sektionskonten

Immer wieder erreichen uns Briefe unserer Mitglieder auf Umwegen. Schreiben Sie uns nur an unsere Sektionsanschrift:

Föhrenweg 23 D 7300 Esslingen

Auch die Zusendung der DAV-Mitteilungen wird nur von uns gesteuert. Vom DAV-München werden Ihre Briefe an uns weitergereicht. Geben Sie uns umgehend Ihre Anschriftenänderungen und Bankkonten-Änderungen bekannt, damit auch Sie ohne Verzug unsere Zusendungen erhalten.

Ihre Spenden kommen auch sicherer in unsere Hände, wenn Sie sie an eines unserer Konten überweisen!

Konten und Anschrift finden Sie immer im Kopf unserer "Nachrichten für unsere Mitglieder"!

Unser Archiv

Wir sind dabei, ein Sektionsarchiv aufzubauen. Durch einen glücklichen Umstand ist das nahezu komplette Schriftgut des Vereins Sudetendeutsche Hütte 1926 bis 1933 erhalten geblieben. Es fehlt jedoch von 1934 bis 1945. Ebenso haben wir sehr wenig von unseren Gründersektionen. Wer kann uns helfen, wer hat noch etwas?

Ebenso suchen wir DAV-Jahrbücher der Jahrgänge 1895, 1930 bis 1950, 1964, 1969 bis 1978. Wer kann uns diese zur Verfügung stellen?

Alpines Schrifttum jeder Art, Bergführer, Karten, Literatur, wissenschaftliche wie schöngeistige, auch unterhaltende ist sehr erwünscht, auch für unsere Hütte, deren Bibliothek schon einer gewissen Erneuerung bedarf.

Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie einen Beitrag leisten können!

W.N.

Späte "Spätlese": Anhalter Hütte/Lechtaler Alpen, 10. bis 13. Juli 1981

Nach langer Zeit waren wieder einmal die Lechtaler dran. Wir trafen uns am Hahntennjoch und waren laut Karte nur 150m unterhalb der Anhalter Hütte. Das wäre sehr bequem gewesen, wenn nicht das Steinjochl dazwischen läge. So ging es aber erst eine gute Stunde hinauf und dann eine halbe wieder hinunter, bis alle an der Hütte waren. Erfreulich, daß eine ganze Schar Kinder und sogar ein Gast aus dem fernen Sardinien die Gruppe der fast vierzig Teilnehmer abrundeten. Nach der freundlichen Hüttenaufnahme und der Quartierverteilung ging es nachmittags beinahe eben zum Inmster Mittelberg und für elf der Kletteraspiranten auf dem Rückmarsch als Umweg und Fleißaufgabe weglos auf den Tschachnaun. Am nächsten Morgen nahm die große Wandergruppe den Weg zum Namloser Wetterspitz unter ihre Schuhe. Es wird berichtet, daß unterwegs, an schönen Stellen, die zum Verweilen einladen, die Gruppe immer kleiner wurde, daß aber elf Leute den Gipfel erreichten, darunter drei der Kinder! Die Kletterer gingen zum Kromsattel und standen am Einstieg zum Doppelgipfel der Steinmannndlspitze. In der angepeilten W-Rinne befanden sich früher die Chromerzgruben, jetzt waren einige Bänder zu entdecken und sofort brach die Diskussion aus, was denn nun das dritte und das vierte Band sei. Doch da die Schwierigkeiten gering zu bleiben schienen, wurde in vier Seilschaften gleich eingestiegen. Es war wie auf den meisten der leichten Touren in den Alpen, obwohl die Tour mit II+ eingestuft war, glich sie auf weiten Strecken eher der Besichtigung einer Schotterfabrik denn einer Genußkletterei. Schließlich erreichten alle zehn den Gipfel

und das interessantere Stück begann, die Überschreitung des gesamten Steinmannndls. Da gab es manche pikante Stelle, doch mußten wir zum Schluß etwas hetzen, denn ein Schlechtwettereinbruch ließ uns erst nach langer Mühe und tropfnaß wieder die Hütte erreichen. Der nächste Tag brachte unsicheres Wetter, so daß ungefähr die Hälfte der Gruppe eine Ausweichtour über den Kromsattel in Richtung Tarrentonalm unternahm. Irgendwann im langen aber aussichtsreichen Abstieg wurde dann umgedreht: fünf gesichtete Schneehühner, eine Menge Schnecken und insgesamt 1100 Höhenmeter sind sicher mehr auf der ideellen Seite zu buchen, aber alle, und besonders wieder die teilnehmenden Kinder, hatten ihre Freude daran. Dann kam der letzte Tag. Es ging bei nun wieder schönem Wetter zum Steinjochl und zuerst links hinauf in Richtung Steinmannndwand, um direkt auf die Anhalter Hütte und den sie versorgenden Hubschrauber blicken zu können. Dann auf der anderen Seite unschwierig aber eindrucksvoll auf den Falschen Kogel, wo wir die acht Kletterer erwarteten, die auf drei verschiedenen Routen (II bis IV) den Gipfel erklimmen.

Nach herzlichem und feuchtem Abschied vom liebenswürdigen Hützwirt wanderten wir alle, immer abwärts haltend, das Plöthental hinaus, wo wir nach einer Milchpause die Straße wieder erreichten.

Generell ist zu sagen, daß besonders die Gruppe der Kinder bei den gemütlichen Nachmittagen und Abenden auf der Hütte mit Spielen, Singen und Unterhalten ein sehr intensives und allen etwas bringendes Eigenleben entfaltete.

K.Sy.

Auf der Alb: Ausbildung und NUN - Dias, 20./ 21. März

Unser Ausgangspunkt, im Boßlerhaus einen Nebenraum zu haben und nach dem Genuß eines Viertels auch dort Schlafgelegenheit zu finden, war eine optimale Voraussetzung für dieses Wochenende; dies sollte uns allen einen Dank an unseren Rudi Neverla und an die "Naturfreunde" wert sein.

Um das nötige Sitzfleisch für den abendlichen Dia-Vortrag zu bekommen, traten wir trotz schlechtem Wetter eine kleine Wanderung in Richtung Bossler an. Die Einkehrmöglichkeiten in Härtingen sind bekannt und so taten Handkäs, Most und Kirschwässerle das ihrige, um dem schlechten Wetter draußen Paroli zu bieten.

Mit schweren Füßen zurück zum Boßlerhaus gekommen, konnten wir dort die ausgezeichneten Dias bewundern und den uralten und farbigen Schilderungen von Roland Ossovsky und Hermann Pausch lauschen, die mit ihrer Nun-Expedition alle begeisterten und bewiesen, daß man auch mit geringen Mitteln extremste Touren in diesem Land durchführen kann.

Der Personenkreis am nächsten Tag, der etwas Ausbildung ge-

nießen wollte, schrumpfte auf ein Minimum zusammen. Nach einigem Warten auf dem Parkplatz vor der Diepoldsburg auf den "gleichen Bergkameraden" kostete es mich einige Überzeugungskraft und Kniffe, die übrigen Frierenden davon zu überzeugen, daß uns das schlechte Wetter für die Übungen der Spaltenbergung am Fels überhaupt nichts anhaben kann. Doch dann wurde an den Rauberfelsen gestürzt und hochgezogen nach alten Regeln der Kunst, bis uns die Rauberfelsen nicht mehr ausreichten und das Mauerwerk der Burgruine herhalten mußte.

Dietmar und Dieter versuchten vergeblich mit dem Flaschenzug einen Baum hochzuziehen, vor allem, weil sie der Meinung waren, daß ich am Seil hing; mir dauerte aber das Warten am Seil zu lange und statt mich selbst, knüpfte ich einen Baum ans Seil. Spaß gemacht hats allen, manche hatten auch ein bißchen weiche Knie und unsere alten Seile kamen auch mal wieder zum Einsatz.

Walter Lösler

Klettern am Battert, 18. April

Um 9 Uhr trafen sich Dieter, Edgar, Rudi, Klaus, Heinrich, Adolf und Birgit am Parkplatz vor dem Battert. Gut gelaunt sind wir losgezogen. Die Felsen waren aber bereits sehr voll mit Kletterern. An der Badener Wand haben wir angefangen. Heinrich ist ohne Seil eine zweier Führe vorgestiegen. Als er wieder unten war, sind Klaus, Rudi und ich nachgekommen. Aber bevor wir den Kuhweg hoch sind, mußten wir recht lange warten, weil vor uns so viele andere Kletterer waren. Adolf und Edgar sind gar nicht geklettert, weil es ihnen alles zu voll war. Dieter und Heinrich sind ein Stück mit Rudi, Klaus und mir den gleichen Weg geklettert, doch nachher sind sie einen steilen Kamin hoch, der für mich zu schwer war. Als wir alle oben ankamen, waren auch Edgar und Adolf mit den Rucksäcken hochgeschmault. Nun ging ein 5-Liter-Kanister mit Most von einem zum andern. Wir ließen es uns schmecken. Kurz vor dem Zusammenräumen war der Kanisterboden mit Brotbrösel und Most bedeckt. Als wir runter wollten, trafen

wir ein älteres Ehepaar, die auch zur Sektion Sudeten gehörten. Wir waren sehr erfreut, Mitglieder zu treffen, die noch an keiner Ausfahrt teilgenommen hatten. Nach dem Schwätzchen stellten wir die Rucksäcke wieder unten ab. Klaus, Rudi und ich gingen nochmals dieselbe Strecke, weil es so Spaß gemacht hatte. Dieter und Heinrich suchten sich einen neuen Weg zum Klettern. Nun waren alle sehr schnell oben. Wir gingen nun mit Adolf und Edgar, die uns abgeholt hatten, zum Predigtstuhl. Auf dem Weg dorthin hörten wir, daß ein Kletterer abgestürzt sei. Adolf klärte eine ältere Frau über das Klettern auf. Vom Weg aus, zum Predigtstuhl hoch, kamen an uns gerade Leute vorbei, die den Abgestürzten zum Krankenwagen hinuntertrugen. Klaus fragte, wie das passiert wäre. Er sei, sagten sie, trotz Seilsicherung ca. 15 - 18 m gestürzt.

Befriedigt davon, wieder etwas eingeklettert zu sein, durch den Unfall jäh an die Gefahren erinnert, kehrten wir heim.

Birgit Simon

Hüttenbummel über Reith im Winkel, 3./ 4. Juli

21 Bergkameraden standen im strömenden Regen unschlüssig am Parkplatz "Seegatterl" bei Reith im Winkel. 6 Bergfreunde, die im Urlaub da waren, verzichteten auf den Aufstieg und verschoben ihn auf besseres Wetter; der Rest fuhr gegen 1/2 11 Uhr mit dem Pendelbus zur Winkelmoosalm. Das Wetter besserte sich zusehends und so entschlossen wir uns, doch den weiteren Weg zum Straubinger Haus zu gehen. Erst ging

gebiet "Kammerköhr Alm" zur Steinplatten Alm. Von dort reichte der Blick zu den Gletschern der Hohen Tauern. Dann ging es in großem Bogen über steinigen Almwiesen und durch Latschenwälder weiter. Das Wetter wurde immer wärmer, die Sonne brannte uns auf den Pelz und immer öfter wurde unter schattigen Latschenbäumen Rast gemacht. Aber ein herrlicher Blick vom "Wilden Kaiser" bis zum Chiemsee und von den Lo-

Der Sonntag begann noch schlimmer als der Samstag. Sturm, Regen und Nebel tobten um das 1600 m hoch gelegene Straubinger Haus. Die Zeit wurde mit Knotenübungen überbrückt. Aber gegen 10 Uhr hieß es, Regenmäntel über und los gings. Wir hatten sicherheitshalber ein Auto in der "Blindau" abgestellt und dorthin woll-

ten wir absteigen. Wir waren noch keine halbe Stunde unterwegs, wie von Geisterhand teilten sich die Wolken und blauer Himmel kam zum Vorschein. So entschlossen wir uns, doch den längeren Abstieg zum Seegatterl zu gehen. Nach einem gemeinsamen Essen fuhren wir wieder in alle Winde davon.

H.Wabra

Im Eis (-Regen) der Zillertaler Alpen, 22. bis 25. Juli

Wie bereits die Kletterausfahrt ins Karwendel, fiel auch die Eistour in den Zillertaler Alpen völlig ins Wasser. Konnten wir am Donnerstag noch trockenen Fußes das Furtschaglhaus erreichen und uns (immerhin waren 20 Bergkameraden aufgestiegen) bei aufziehendem Gewitter gemütlich bei einem Glas Wein am Tisch zusammendrängen, kamen doch bis zur Hüttenruhe um 22 Uhr auch dem letzten Optimisten Bedenken ob des Gelingens unserer Eistour. Es regnete nämlich nach wie vor in Strömen. Und richtig - am nächsten Morgen wars neblig und nieselte eintönig vor sich hin. Trotzdem brachen zu fortgeschrittener Stunde eine kleine Gruppe Richtung Breitnock auf.

Vielleicht wüßts doch noch besser? Doch - Regen, Regen, Regen. Am Gletscherrand wurde kurz beraten: weitergehen oder umkehren? Bei dieser Nässe und Kälte hats doch keinen Sinn. Aber so weit aufgelaufen und alles umsonst? Also rein in den Eisbruch und einige Übungen mit Steigeisen und Pickel. Walter zeigte die Technik, wie 60° steiles Eis zu überwinden ist. Glücklicherweise doch noch etwas getan zu haben und reichlich durchnäßt gings zurück zur Hütte. Dort war die Stimmung auch nicht

besonders, zumal sich bei dem Wetter alles im Gasträum drängte und keiner eine rechte Hoffnung hatte. Ein Teil entschied sich bereits jetzt, definitiv am nächsten Morgen abzusteigen. Nur Dietmar, Horst und ich wollten am letzten Tag noch einen Versuch wagen.

Am Samstagmorgen in aller Herrgottsfrühe sahs jedoch auch nicht vielversprechender aus - Nebelfetzen hingen im Tal, am Berg und drüber Suppe! Trotzdem stiegen wir los und erreichten das Schönbichler Horn, wohlwissend, daß bei diesem Nebel an ein Weitergehen bis zur Möseler Nordwand nicht zu denken war. Aber vielleicht ein Blick hinüber in die Wand - nein, nur eine milchige Nebelmauer. Plötzlich kam Wind auf. Es fing an zu nässen und zu graupeln. Wir machten rasch, daß wir wieder hinunter kamen. Nach kurzer Mittagsrast packten wir unsere sieben Sachen und stiegen mit Regenschirm und dicken Lehmklumpen an den Bergstiefeln den gliitschigen Pfad hinab.

Zillertal, du bist mei Freud, aber wenna regnet, geht auch hier nichts!

Hans Bahr

St. Gotthard: im Maderaner Tal, 12. bis 15. August

Das Maderaner Tal zeichnet sich für uns Alpenferne durch eine gute Erreichbarkeit aus. Man bleibt immer auf der Autobahn, erst kurz vor dem Gotthard (in Amsteg), biegt man links ab und klettert mit dem Auto einige Kilometer eine sehr steile und enge Straße hinauf nach Bristen und zur Golzerer Bahn. Dort am Parkplatz der Talstation war Treffpunkt. Es war herrliches Wetter und so wurden leicht geschürzt die schweren Rucksäcke geschultert und es ging in eineinhalb Stunden nach Balmen-Schachen. Dort erwartete uns direkt am Wildbach gelegen die Dependance eines alten Sägewerkes, unsere Hütte. Wir waren zehn und hatten in dem einfachen Haus bequem Platz. Lager und Tagesraum waren eines, davor als Anbau die eigene Küche, das war unser Reich. Wir richteten uns gleich richtig ein und die drei Buben zogen unter das Dach.

Da eventuell ein Schlechtwettereinbruch ins Haus stand, beschlossen wir, die vorgesehene Gletschertour gleich zu starten, solange das Wetter noch schön war. Alle gingen mit bis zum hinteren Talboden, dann stiegen wir drei Gipfelwilligen, immer den Groß-Düssi vor Augen, den langen Weg zur Hüfihütte empor. Wir übernachteten in einer sehr gut geführten Hütte und erlebten die schweizerische Art der Hüttenbewirtschaftung und Wegeberatung von der positivsten Seite. Gleich früh am nächsten Morgen ging es unserem Ziel, dem Schärhorn, entgegen.

Der Gletscher war in seinem unteren Teil so zerrissen und voller Spalten, wie wir es schon lange nicht mehr gesehen hatten. Wir mußten sehr aufpassen und kamen auch recht langsam voran. Es wurde dann zwar bald besser, doch zog sich der Weg noch sehr lang hin. Endlich hatten wir den Fuß der Gipfelpyramide erreicht und die

letzten 250 Meter ging es steil und fast weglos hinauf. Der lange Gletscherweg, die Großräumigkeit der Landschaft und die kaum erkennbaren Pfade gaben uns einen kleinen Eindruck von dem etwas freieren, Findigkeit erfordernden Bergsteigen, so wie wir es uns in den Westalpen vorstellen, obwohl wir "nur" einen Gipfel mit 3294 m erstiegen. Am Rückweg hielt uns der zerrissene Gletscher wieder sehr auf und wir entkamen, fast schon bei der Hütte, mit knapper Not einem gewaltigen Unwetter. Wie froh waren wir, unsere Basismannschaft dort zu sehen, die auch den Weg zur Hüfihütte herauf gefunden hatte, um uns abzuholen. Nach etwa einer Stunde war das Unwetter vorbei und wir konnten ins Tal absteigen. Der nächste Tag gehörte einer großen Familienrundtour. Hinten am Talboden ging es diesmal links hinauf. Erst steil und dann sehr bequem und von Heidelbeeren reichlich eingerahmt, sind wir bis unter die Windgällen-Hütte gewandert. Die Rast in der Nähe einer Hochalm brachte uns herrliche Rundblicke und Einsichten tief in die gegenüberliegenden Seitentäler des Maderaner Tals und deren Gipfel. Beim weit ausholenden Abstieg wurde am Golzerensee noch einmal Halt gemacht und sogar gebadet. Zum Schluß ging es leicht abenteuerlich durch die steile Felswand hinunter bis vor die Hütte. Am nächsten Vormittag nahmen wir Abschied von einer Art Berg-erleben, wie wir es in Zukunft wohl öfter werden haben wollen. Wir hatten sehr einfach gelebt, uns selbst gepflegt und bekocht. Wir waren ein bißchen näher zusammengerückt und fern vom Trubel und der Überschießung, wie man sie in alpinen Modegebieten leider manchmal vorfindet. Und noch ein ganz wichtiger und 1982 seltener Punkt: Wir hatten auf dieser Tour schönes Wetter!

K.Sy.

Auf der Alb: Rund um Blaubeuren, 10. Juni

Am Parkplatz zum Blautopf trafen sich 15 Wanderer und eine verspielte Bulldogge namens Gloria. Die Sonne schien, doch die Felsen waren vom vorhergegangenen Regen naß und so entschlossen sich auch die Kletterer mitzuwandern. Über die Blau ging es hinauf zum Rusenschloß. Nicht alle wählten den Steig, einige stiegen über Fels und Mauer und - siehe da - mit Hallo wurden sie von den Burgfräuleins empfangen. Vorbei am Knoblauchfels und Kriegerdenkmal führte der Weg zum Grillplatz. Die Kehlen waren trocken, ein Kasten Bier wurde gespendet und sorgende Hausfrauen hatten überzählige Würste und Schnitt-

zel, sie wußten genau, auch Wanderliebe geht durch den Magen. Gestärkt wurde weitergewandert bis zu einer Lichtung und hier wurde ein sportlicher Wettbewerb eingelegt. Ein großer Stein diente als Kugel und alle machten mit. Über Seiben gings hinab nach Blaubeuren, wehmütig vorbei an der "küssen-den Sau" und sonstigen Kletterfelsen. Auf der Heimfahrt kehrte man noch zünftig ein und alle waren beglückt, wieder einen schönen Wandertag erlebt zu haben.

Fr.Lösler

Allgäuer Alpen: Jubiläumsweg, 25./26. September

Treffpunkt war in Hinterstein um 7 Uhr morgens. 15 Teilnehmer, darunter vier Krankenschwestern aus München, fanden sich ein, so konnten wir unbesorgt den langen Matsch über den Jubiläumsweg bis zum Prinz-Luitpold-Haus angehen. Umringt und eingeläutet von almbabtreibenden Kühen mit Riesenglocken am Hals, stiegen wir über die Willersalbe zur Geißbeckscharte. Hier entschieden wir uns

trittsicher genug. Unser Wanderführer Fr. Lösler nahm sich ihrer an, sie stiegen wieder zur Scharte runter und umrundeten auf dem Normalweg das Rauhorn. Es herrschte Föhnwetter mit weiter Fernsicht. Tief unten lag der Vilsalpsee und in respektabler Entfernung der Hochvogel. Unterwegs am Schrecksee machten wir erstmals ausgiebige Mittagspause. Mit erleichtertem Rucksack gings immer links

Bockskarscharte ging manchem von uns die Puste aus. Auf der anderen Seite unten war das Haus nicht mehr fern. Am nächsten Morgen war der Aufstieg zum Hochvogel vorgesehen. Bewölkter Himmel war der Anlaß für einen eiligen Aufstieg vor der vereinbarten Abgangszeit. R.Neverla und I.Urbassek blieben zurück und nutzten das ausgeprägte Föhnwetter mit Föhnfischchen am Himmel zum Fotografieren und kletterten ohne Eile mit Genuß. Am Fuße des Hochvogel-Hauptkammes angekommen, kamen die ersten

der Hauptgruppe schon heruntergesprungen, erzählten vom drohenden Regen und waren fort. Da es trotz einiger Tropfen vom Himmel unverkennbar föhnig war, wurde der Aufstieg unverdrossen von den beiden fortgesetzt. Am Gipfel belohnte sie trotz Wolken warmer Sonnenschein und eine weite Fernsicht. Schöne Fotos für unser Bildarchiv halten diese Ausfahrt in Erinnerung. Abgestiegen wurde übers Giebelhaus, per Bus ging es nach Hinterstein. R.Neverla

Herbst in den Vogesen, 22. bis 24. Oktober

Am späten Freitagabend trafen 26 Wanderer in der Dr.-Meringer-Hütte ein. Nach dem Quartierbezug begann bei Erbsensuppe der gemütliche Teil. Klaus wählte inzwischen die Tour für den nächsten Tag aus. Als wir am Samstagmorgen beim Frühstück saßen, fing es an, leicht zu regnen, so daß wir danach gleich mit Regenbekleidung losgingen. Über den Kammweg erreichten wir die Col de la Schlucht. Dort warteten bereits 5 Nachzügler auf uns. Es ging weiter über den schönen Felsenweg, an der Martinwand vorbei, in das Frankenthal. Bei strömendem Regen fanden wir einen überdachten Unterschlupf. Diese Gelegenheit

nutzten wir, um unser Mittagsbrot zu verzehren. Danach führte der Weg am le Hohnack vorbei, hinauf auf den Kammweg. Auf der Höhe piff der Wind und man spürte die Schneeluft. Völlig durchnäßt kamen wir wieder zur Hütte und freuten uns auf die wärmende Dusche. Am Sonntag regnete es weiter und die Seewanderung konnte nicht mehr durchgeführt werden. Wir beschlossen, das Unterlindenmuseum in Colmar zu besuchen. Es hat sich zweifellos gelohnt; denn es gab viel zu sehen. Zum Schluß besichtigten wir noch in der St.Martinskirche die "Madonna im Rosenhag". Danach trennten sich die Wege in Richtung Heimat. Edgar Hantschel

Jahresausklang: Hinterlangenbad im Schwarzwald, 6./7. November

Es war zwar noch etwas kalt und diesig, als sich die Gruppe in Richtung Pfälzer Hütte in Bewegung setzte, doch das wurde bald anders, denn die mehr oder weniger ansteigenden Wege brachten bald die nötige Körperwärme. Der Wald hatte bereits sein Herbstkleid angelegt und so manch unscheinbarer Strauch gewann dadurch einen künstlerischen Reiz.

Nach etwa 250 Höhenmetern wurde die erste Rast vor der Pfälzer Hütte, einem kleinen bescheidenen Blockhäuschen, eingelegt. Noch immer versperrte der Nebel die Aussicht auf die weitere Umgebung. Nächstes Ziel: der Wildsee. Idyllisch und einsam in einer Talsenke gelegen, verleiht er dem Betrachter einen Hauch von Romantik. Nach kurzer Rast zog die 16 Personen zählende Schar wieder über Stock und Stein aufwärts. Die wilde Urwüchsigkeit der Waldlandschaft, in der Misch- und Nadelwald ständig wechselte, faszinierte und ließ den Weg trotz des ständigen auf und ab zu einem Genuß werden. Da lagen Bäume von Wind- und Schneebruch umgeknickt wild durcheinander, Wurzeln zeigten mit weiter Verästelung nach oben und vom jahrelangen Liegen hatte sich eine Moosschicht gebildet, die in der sich nun bahnbrechenden Sonne leuchtete.

Als um die Mittagszeit die Darmstädter Hütte erreicht war, sah man in einen wunderschönen sonnigen Herbsttag. Das schöne Wetter animierte unsere tapfer mitgestiegene Kindergruppe sofort, sich als Baumeister zu betätigen. Fleißig wurden Steine aufeinander geschichtet und mit herbeigesuchten Hölzern Brückenschläge über ein fast ausgetrocknetes Bachbett gebaut. Nun ging es ausgeruht noch einmal durch ein großes Waldstück auf dem Kamm, der an einem Ski-Hang auslief. Angesichts der nahenden Ski-Saison schickte man sich an, im Sialom "trocken" abzufahren. Vom Seibelseckle führte der Weg noch einmal über einen Buckel und schon bald war unten im Tal das Schwarzwaldvereinshaus, unser Quartier, zu erkennen. Aus dem Rotwildgehege grüßte ein kapitaller 10-ender Hirsch herüber.

Die Hütte war erreicht und nach dem Abendessen, als noch ein paar Nachzügler hinzukamen, konnte das vergangene Jahr anhand von 200 Dias noch einmal die durchgeführten Wanderungen und Ausfahrten in Erinnerung rufen.

Am andern Morgen, gleich nach dem Frühstück, wurde erneut auf-

gebrochen. Die Sonne versprach einen herrlichen Tag, obwohl die Autoscheiben leicht Frost angesetzt hatten. Der Reif, der auf Gräsern und Sträuchern lag, säumte den Wirtlang der Witzbaches und erfreute Herz und Auge. Durch Gestrüpp und sumpfigen Boden verließ man bald den Weg zum Balzgänger, um über einen steilen Hang den Hauptweg zu erreichen. Diese kleine Mühe wurde allseits als genößliche Abwechslung und kleines Konditionstraining fürs Gebirge willkommen begrüßt. Auf der weit ausladenden Kuppe der Hornsprinde, 1165 m hoch, die mit ihrem Latzenbestand an eine Gebirgslandschaft der Alpen erinnert, wurde das idyllische Landschaftsbild leider durch den störenden Drahtzaun getrübt, der das militärische Objektsgebiet abriegelt. (Sinn und Wert rufen beim Bericht höchste Zweifel hervor, Naturfreunde auf der ganzen Welt fühlen sich durch derartige Einrichtungen provoziert.)

Während einer längeren Rast konnte jeder die schöne Fernsicht genießen. Da lag der Rundumkogel, dort die Visavis-Koppe und weiter unten das Abwärtstal. Tatsächlich war es natürlich der Merkur mit seinem Aussichtsturm, sowie die ganze Reihe der Schwarzwaldberge, deren Namen alle aufzuführen nur Zeitverschwendung wäre; begnügen wir uns lieber damit, das ganze herrliche Panorama mit Auge und Kamera einzufangen. Aber auch von dieser Betrachtung muß man sich langsam lösen und den Abstieg einleiten. Auf weichem Moorboden schritt man nun allmählich talwärts und gelangte so auf einen schmalen Hangpfad, der sich durch den landschaftsgeschützten, struppigen Wald hinschlingelte. Die Sonne meinte es gut und zauberte eine farbenprächtige Herbstlandschaft vor die Augen derer, die nicht nur mit den Füßen, sondern mit ihrem ganzen Herzen dem Naturerlebnis folgen und somit unzählige Reichtümer in sich speichern können. Vorbei an der Langrieshütte war der Haupt der Wanderung beendet und nach einer weiteren halben Stunde saß man beim Mittagessen in der Schwarzwaldvereinshütte. Kurz danach setzte der allgemeine Aufbruch ein.

Im Namen aller Beteiligten sei an dieser Stelle ein aufrichtiger Dank und Anerkennung den Organisatoren dieser beiden gelungenen Wandertage, Bärbel und Dieter Hantschel, gesagt. Es war eine wohl vorbereitete und erfolgreiche Abschlußwanderung.

Horst Ziegert

Aktiver Stammtisch in Nürnberg

Die Stammtisch-Runde im Nürnberger Raum hat im Jahr 1982 nicht nur alle ihre Vorhaben erfüllt, sondern darüber hinaus noch einige greifbare Möglichkeiten genutzt. Dafür ist der gesamten "Mannschaft" ein hohes Lob zu zollen. Wo ergibt es sich gleich wieder, daß bei kaum 20 ansprechbaren Personen im Durchschnitt mehr als die Hälfte immer wieder dabei ist; sie sind alle rundweg in wahren Sinne "mittätig". Das heißt auch, daß - wenn die Runde entritt - nur der fehlt, den schon ganz triftige Gründe abgehalten haben.

Wir waren 1982 bei 8 Stammtisch-Abenden, bei 8 Wanderungen in der Umgebung und bei 4 anderen Gelegenheiten beieinander. Daneben haben 5 aus unserer Runde an Sektions-Ausfahrten teilgenommen (und eine Anzahl weiterer Teilnehmer mitbewirkt) und 9 Bergkameraden haben unsere Hütte aufgesucht, am Rande fielen noch mehr als 20 Nüchternungen auf Hütten anderer sudetendeutscher Sektionen ab, schließlich bekam auch die Sektion drei neue Mitglieder.

A.Schicht

Neu: die Kasseler Runde

Wie wir einem sehr netten Schreiben von Herrn Wenzel Kor-schinsky, Hebbelstraße 40, 3500 Kassel, Tel. 0561-861 63, ent-

25. 7. am Steinberghaus und im Endschiagtal, Kaufunger Wald 15. bis 18.10. im Wanderheim "Hergertsmühle" des MSSGV,

Sektion Prag: Friedrich Heckl lebt nicht mehr

An den Folgen eines Verkehrsunfalles auf der Pustertaistraße bei Bruneck ist der 1.Vorsitzende der Sektion Prag, Dipl.Ing. Friedrich Heckl verstorben. Die Sektion Prag verliert mit ihm nicht nur ihren sehr aktiven und um die Belange dieser Sektion sehr bemühten Mann, sondern auch eine markante Persönlichkeit, die sich weit über die Kreise des DAV großer Beliebtheit erfreute. Wir sprechen der Sektion Prag unsere Anteilnahme aus. K.G.

Neubau der Johannishütte beschlossen

Nachdem sich die Sektion Prag wegen der Belastung durch die Erweiterung der Neuen Prager Hütte außerstande erklärte, den notwendig gewordenen Neubau der Johannishütte zu betreiben und zu finanzieren, wird dieses Vorhaben nun gemeinsam mit der ÖAV-Sektion Reichenberg durchgeführt und vom DAV und ÖAV finanziert. Reichenberg wird sich in Höhe des ÖAV-Beitrages beteiligen und zur Hälfte die Verwaltung übernehmen.

Dem Hüttenausschuß gehören Dr.Preibisch und Max Jäckel von Reichenberg, Karl Büttner und Friedrich Heckl, der kürzlich verstarb, von Prag an. Bauverhandlung und Genehmigungsverfahren sind abgeschlossen. Der Bau wird 1983 durch die Baugesellschaft des ÖAV und Andreas Köll/Matrei begonnen.

Sektion Karlsbad 80 Jahre

"1902 - 1982, eine Spanne von 8 Dezennien voller Leben und Ereignissen im geschichtsbewegten Leben der herrlichen Osttiroler Landes". So beginnt ein Bericht des "Osttiroler Boten" über die gelungene 80-Jahrfeier der Sektion Karlsbad. Auch wir gratulieren unseren Karlsbader Freunden zu diesem Ereignis und wünschen der Sektion weiterhin Blüten und Gedeihen. K.G.

60 Jahre St. Pöltener Hütte

Unser Arbeitsgebietsnachbar, die ÖAV-Sektion ST.Pölten, konnte am 29.August 1982 ihr 60jähriges Hütten-Jubiläum feiern, das sie auf der Hütte festlich begingen. Obwohl im Urlaubsplan vorgesehen, konnte unser 1.Vorsitzender durch eine beruflich weite Reise nicht teilnehmen. Aus unserem Archiv sandten wir neben Grüßen eine Kopie der Einladung von 1932, was dort große Freude bereitete.

Aus Osttirol

Erste Bergmesse auf der Vorderen Kendlspitze (3088m)

Die Jungbauernschaft Kals ist aktiv: im Vorjahr bauten sie den Klettersteig und errichteten mit einer kleinen Hilfe durch uns ein Gipfelkreuz. Am 12.September 1982 feierten sie am Gipfel die erste Bergmesse und brachten 130 Teilnehmer hinauf, wobei der größte Teil den Klettersteig wählte. Sogar Pfarrer Hofmann soll dort hinaufbalanciert sein, auch der Spöttlingbauer mit 69 Jahren war dabei.

Unser Wegebauer Thomas Tember war vermißt

Am 11.September rückten von Kals 20 Bergrettungsmänner aus, auch ein von Klagenfurt herbeigeholter Hubschrauber beteiligte sich. Unser Wegebauer Thomas Tember war, nachdem er den Sudetendeutschen Höhenweg durchgegangen war und einige Reparaturen vorgenommen hatte, nicht zurückgekehrt. Man hatte Sorge um den 76jährigen Mann. Aber man unterschätzte unseren rüstigen und harten Wegebauer. Er war noch am Laperwitzkees unterwegs, um Mineralien zu suchen, übernachtete in einer Heuschupfe und erfuhr gegen Mittag auf der Berger Alm, daß man nach ihm eine Großsuchaktion gestartet hatte. W.N.

Höhenweg Goldriedbahn - Glocknerblickbahn fertiggestellt, neues Lift in Betrieb

Der "Panoramaweg", die Verbindung zwischen den Seilbahnen von Matrei und Kals-Großdorf wurde im Herbst nun in seiner gesamten Länge - rund 5 km - fertiggestellt. Er wurde mit mäßiger Steigung, bis etwa 7%, und einer Breite von 1,5 bis 2m als schöner, gefahrloser Familienweg mit herrlichen Ausblicken auf die Dreitausender der Schober-, Großglockner-, Granatspitz- und Venediger-Gruppe angelegt und führt über das Kals-Matreier Törl. Er liegt zwar außerhalb unseres Arbeitsgebietes, erleichtert aber den Zugang zum Sudetendeutschen Höhenweg.

Dieser Wegebau wurde mit Raumordnungsmitteln der Tiroler Landesregierung, von den Fremdenverkehrsverbänden Kals und Matrei, der Bergbahngesellschaft und der Weggemeinschaft finanziert und soll eine Attraktion im Fremdenverkehrsangebot der beiden Gemeinden werden.

Das Skigebiet Goldried oberhalb Matrei i.O. wird durch einen sog. Kurvenlift weiter erschlossen. Die Förderkapazität dieses Liftes

Lasörlinghütte eröffnet und eingeweiht

Eine neue Hütte gibt es in der Lasörling-Gruppe, in 2409m auf der Hangschulter am Ende des Mullwitztales, das von Welzelach/Virgen nach Süden zieht. Hans Wurnitsch, Bauer und begeisterter Bergsteiger aus Virgen hat sie zusammen mit der Baugesellschaft des DAV in einer eigenwilligen Achteckform errichtet. Sie wurde am 1. August 1982 eingeweiht. Der Gastraum mit offenem Kamin hat 70 Plätze, 40, im Endausbau 100 Schlafplätze sind vorgesehen. Etwa 3 Stunden sind vom Tal, mit dem Übergang zur Reichenberger Hütte muß man mit mindestens 6 Stunden rechnen.

Es interessiert noch

Alpenvereins-Jahrbuch 1982/1983 erschienen

Der 107. Band dieser traditionsreichen Publikation ist nun - erstmalig gemeinsam mit dem AV-Südtirol - erschienen!

Karte: Nauderer Berge/Glockturmkkamm, Biertischdiskurs über zeitkonformes Bergsteigen, Lebensphilosophie Bergsteigen, Expeditionen, Goethe in den schweizer Alpen, alpine Raumordnung, Seil allein ist keine Sicherheit, - einige Schlaglichter aus dem reich illustrierten Band!

Preis DM 17.80 + Porto, Bezug durch die Auslieferungsstelle des DAV

Praterinsel 5, 8000 München 22

Extrembergsteiger als erfolgreiche Buchautoren: die DAV - Preise

Der DAV vergibt alle zwei Jahre Buchpreise für die besten Bergbücher der vorausgegangenen zwei Jahre. Die fünfköpfige Jury hat unter 67 zum Wettbewerb eingereichten Büchern die Auswahl getroffen und folgende nach ihrem literarischen Wert und ihrem Inhalt bemerkenswerte Werke ausgezeichnet:

In der Gruppe der erzählenden Literatur wurde das Buch

Reinhard Karl: Erlebnis Berg - Zeit zum Atmen
Limpert Verlag GmbH, Bad Homburg
Knaur - Taschenbuch 3693

dem leider am 19. Mai 1982 am Cho Oyu tödlich verunglückten Extremkletterer und Achttausendermann, von allen Juroren mit der höchsten Punktzahl bewertet und auf den ersten Platz gesetzt. Dieses außerordentlich spannende Buch zeigt fesselnd alle Höhen und Tiefen eines Bergsteigerlebens in heutiger Zeit, von der ersten Berührung mit dem Berg bis zu den höchsten Gipfeln der Erde.

Auch den zweiten Preis erhielt mit Kurt Diemberger einer der besten Bergsteiger unserer Zeit für sein "Gipfel und Geheimnisse", den 3. Preis bekam der englische Journalist Ralph Barker für das Buch "Haramosh", einen ergreifenden Bericht über eine tragisch verlaufende Karakorum-Expedition.

In der Gruppe der Sachbücher wurden die Werke "Alpen in Frühzeit und Mittelalter" von Ludwig Pauli und "Gipfel und Grate" von Herbert Maeder mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Der 3. Preis ging an "Eisklettern" von Yves Chouinard.

Da von Jahr zu Jahr mehr alpine Bücher erscheinen, versucht der DAV durch seinen 1974 von der BLV-Verlags-gesellschaft gestifteten Buchpreis Mitglieder und Interessenten auf empfehlenswerte Bücher aufmerksam zu machen.

Aus unserem Archiv

Vor 50 Jahren

Die Hütte wird wieder an den Erbauer, Baumeister Florian Köll/Matrei, verpachtet. In vielen Briefen schildert er die schwierige Lage und den geringen Besuch, der seine Hüttenbewirtschaftung zu einem Verlustgeschäft macht. Man erließ ihm einen Teil seiner Pacht.

Josef Thiele machte am 26. Juni den ersten Hüttenbesuch, wobei er vom Törl rund 6 Stunden benötigte. Besonders schwierig war der Weg vom Dürrenfeld bis zur Hütte, wo meterhoch Schnee lag.

Der Höhenweg wird durch eine neue Wegenlage um den Drillingschneid auf der Matreier Seite verbessert. Dieser Weg sollte allerdings in etwa gleicher Höhe bis zum Törlhaus verlängert werden, was an Einsprüchen eines Grundeigentümers scheiterte und bis heute nicht durchgeführt wurde.

Der Karl-Schöttner-Weg auf den Muntanitz wurde gebaut.

Vor 25 Jahren

Nach nahezu 30jährigen Bemühungen konnte endlich der 232 m² große Grund, auf dem unsere Hütte steht, gekauft werden. Hieran hat vor allem Herr Dr. Zinke großen Anteil. In Pacht bleibt aber weiter das über 2 ha